

Witterungskurzbericht für Bayern.

Herausgegeben von Wetterdienst München

O k t o b e r 1949

Der Oktober 1949 war erheblich zu warm, sehr trocken und sonnenscheinreich.

Der hohe Luftdruck über Mitteleuropa, der den Witterungscharakter der letzten Tage des September bestimmte, blieb auch im ersten Oktoberdrittel wetterbestimmend. Mit Beginn der zweiten Dekade verlagerte sich das Hoch weiter nach Osten. Vom Atlantik gelangten zeitweilig schwach ausgeprägte Schlechtwettergebiete mit immer noch milden Luftmassen auf das Festland. Vorübergehend stellte sich um die Monatsmitte nochmals der Einfluß hohen Luftdruckes wieder her. Mit Beginn der dritten Dekade gestaltete sich die Luftdruckverteilung langsam um: Es setzte sich in Süddeutschland zeitweilig eine Westströmung durch, mit der etwas kühlere Luftmassen eindringen konnten. Die im letzten Monatsdrittel auftretenden Stürme über dem Nordseeraum konnten nicht auf Süddeutschland übergreifen. Niederschlagsgebiete wirkten sich dabei in Nordbayern stärker aus als im Süden, wo anhaltend Föhneinfluß herrschte. Das kräftige Sturmtief am 26.10. über der Nordsee ermöglichte den ersten Einbruch polarer Kaltluftmassen nach Mitteleuropa, die bis Ende des Monats unser Wetter beherrschten.

Aufstiegsmessungen über München zeigten in 5000 m die höchsten Temperaturwerte am 4.10. mit -10 Grad, die tiefsten am 23.10. mit -20 Grad.

Die Tagesmittel der Temperatur lagen bis zum 26. fast ständig mehrere Grad über dem Normalwert, im Monatsmittel betrug der Überschuß 2 bis 3 Grad, in Höhenlagen um 3.5 Grad. Die mittleren Maxima waren mit 15 bis 17 Grad etwa 3 bis 5 Grad zu hoch, dagegen die mittleren Minima mit 3 bis 6 Grad meist nur 0.5 bis 1.5 Grad übernormal, vereinzelt sogar ein wenig unternormal.

Die Monatshöchstwerte, welche in Nordbayern und im Donautal meist zu Monatsanfang (1., 5., 6.), in Südbayern vielfach am 25./26. (Föhn!) auftraten, erreichten mit 21 bis 23 Grad nicht die langjährigen Monatextremwerte. Fast in ganz Bayern sind im Oktober noch Sommertage möglich, wenn auch verhältnismässig selten. Die Tiefstwerte, die in den Tagen 28. - 30. auftraten, entsprachen mit -1 bis -3 Grad etwa den mittleren Verhältnissen, nur Oberfranken war mit -5 bis -6 Grad etwa 2 Grad unternormal. Vielfach trat mit obigen Tiefstwerten am 28./29. auch der erste Frost (in 2 m Höhe) in diesem Herbst auf, in Mittelbayern gebietsweise schon am 23., mit einer durchschnittlichen Verspätung von 10 - 11 Tagen gegen das mittlere Eintrittsdatum. (Extremwerte: Oberstdorf 20, Würzburg nur 2 Tage).

Die Anzahl der Frosttage war mit 2 - 4 leicht unternormal. Bodenfrost trat im Mittel an 4 - 8 (Walden 12) Tagen auf; die tiefste Temperatur in Erdbodennähe wurde in Hof mit -9.3 Grad gemessen. - Sowohl bezgl. der Stärke als auch der Häufigkeit des Frostes war das Alpenvorland begünstigt. - Eistage traten im Oktober 1949, abgesehen von höheren Lagen, noch nicht auf.

Der Verlauf der Erdbodentemperaturen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

München Oktober 1949				
	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm
Mittel 1. - 10.10.	12.2	12.5	13.2	13.7
" 11. - 20.10.	10.6	11.0	12.0	12.8
" 21. - 31.10.	9.0	9.5	10.6	11.8
<hr/>				
Monatsmittel	10.6	10.9	11.9	12.8
" Okt. 47	7.7	8.5	10.3	12.0

Bemerkenswert für den Wärmeüberschuß dieses Monats ist, daß der Erdboden im Oktober 1947 trotz der abnormen Überwärmung während des damaligen heißen Sommers 1 - 3 Grad niedrigere Temperaturen aufwies als heuer.

Die Luftfeuchtigkeit war in diesem Monat, besonders in Nordbayern gering. Die Monatsmittelwerte der rel. Feuchte lagen fast allgemein zwischen 75 und 80 % (normal 80 - 85 %). Auch die absoluten Tiefstwerte (30 - 35 %) lagen, mit Ausnahme des Alpenvorlandes, vielfach 8 - 12 % unter den langjährigen Werten. Dies ist besonders bemerkenswert im Hinblick auf die starke Taubildung der Nächte, die oft die einzige Feuchtigkeitzufuhr für den Boden darstellte.

Die Niederschlagssummen blieben in diesem Monat durchweg unter dem langjährigen Mittelwert; die in der Tabelle unterstrichenen Werte lagen noch unter denen des extrem trockenen Okt. 1947. In weiten Gebieten Bayerns blieb die Monatssumme unterhalb 10 mm. In Nordbayern kamen Mengen von über 25 mm nur vereinzelt vor, die höheren Lagen der Mittelgebirge erreichten nur 30 - 40 mm. Nur in den Alpen und deren unmittelbarer Nähe wurden Mengen von 60 - 90 mm (vereinzelt knapp über 100 mm) gemessen, was aber im Höchsthalle auch nur etwa 80 % des Normalniederschlags ausmachte. Im Donautal, in Niederbayern-Oberpfalz sowie in Mittelfranken betrug die Niederschlagsmenge vielfach weniger als 25 % des langjährigen Mittels, gebietsweise lag der Wert sogar unter 10 %. In den übrigen Gegenden Bayerns wurden 30 - 60 % der Normalmenge erreicht. Die größte Tagessumme wurde in Törwang (Kr. Rosenheim) mit 43 mm am 18. gemessen, damit waren dort bereits 63 % der gesamten Oktobermenge gefallen.

Die Anzahl der Niederschlagstage war mit 10 - 12 selbst bei den Alpenstationen leicht unternormal, ähnliche Verhältnisse zeigte gebietsweise Unterfranken. Im übrigen Bayern wurden durchschnittlich nur 3 - 6 Tage beobachtet, was etwa 20 - 50 % des Normalwertes darstellt. Die Hauptniederschlagstage waren in Südbayern der 11., 18. und 28., in Nordbayern der 25. - Der erste Schneefall dieses Jahres wurde meist in den Tagen vom 28. - 31. beobachtet, vielfach etwa 5 Tage vor dem mittleren Eintrittsdatum (Extreme: Hohenpeissenberg 9 Tage zu spät, Regensburg 15 Tage zu früh). Meist fiel der Schnee mit Regen vermischt. Eine Schneedecke konnte sich nur vorübergehend in den höheren Lagen ausbilden. Auffallend ist der Unterschied gegen das Vorjahr, wo selbst in München erst Mitte Dezember Schneefall eintrat.

Gewitter wurden im Okt. 49 nach bisher eingegangenen Meldungen nur in den Alpen am 2. und 3. vereinzelt beobachtet.

Die mittlere Bewölkung betrug etwa 5 Zehntel (normal 6 - 6.5). Entsprechend war die Anzahl (4-6) der heiteren Tage zu hoch (normal 2-3) und die der trüben Tage (7-10) zu gering (normal 11 - 14), entsprechend lag die Sonnenscheindauer erheblich über dem Durchschnitt. Nordbayern erhielt mit 130 - 160 Stunden 150 - 180 %, Südbayern mit 150 - 190 Stunden 130 - 160 % des normalen Strahlungsgenusses. - Besonders sonnenscheinreiche Tage waren in München der 2.-7., 12.-18., 23., 24. und 26.

Beachtlich ist die grosse Zahl der Nebeltage, nämlich 8-12 im Durchschnitt (Garmisch und Oberstdorf jedoch keinen Nebeltag). Da es sich aber größtenteils um Frühnebel handelte, war die Sonneneinstrahlung (Landshut 22 Nebeltage und 156 Stunden = 140 % Sonnenschein!) wenig behindert.

An Wetterschäden sind vor allem Trockenheitsschäden zu nennen. Die Trockenheit wirkte sich weiterhin sowohl in Nord- als auch in Südbayern ungünstig auf die Feldbestellung aus. Teilweise konnte die Herbstsaat überhaupt noch nicht erfolgen. Aus ganz Bayern wird weiterhin stärkste Mäuseplage gemeldet. Auch Schäden in Aufforstungsgebieten sind zu verzeichnen. Der Frost zum Monatsende brachte keine nennenswerten Schäden mehr, da die diesjährige Gemüse-, Hackfrucht- und Obsternte dank des günstigen Oktoberwetters rechtzeitig eingebracht werden konnte. Auch die Weinlese in Franken wurde wettermässig begünstigt. Im Gegensatz zu Nordwestdeutschland traten in Bayern keine Stürme auf.

Aus der Phänologie melden zahlreiche Berichte aus ganz Bayern eine zweite Blüte einiger Baume, vor allem Kastanie, Apfel und Zwetschge, ebenso von Wiesen- und Gartenblumen. Erd- und Himbeeren zeigten stellenweise zum zweitenmal reife Früchte. - Die Laubfärbung sowie der Blattfall waren in diesem Herbst sehr uneinheitlich, teilweise blieben die Blätter lange grün.

Föhn wurde im Alpenvorland hauptsächlich am 12., 19., 20., 23. - 26. beobachtet.

Besondere Beobachtungen: Vereinzelt wurden frisch ausgeschlüpfte Maikäfer beobachtet.

(Erläuterungen und Bezugsbedingungen auf Seite 4)

Ort	Höhe m	Lufttemperatur in Grad Celsius								Bewölkungs- mittel (Zehntel)	Sonnen- scheind.		Niederschl. menge				Zahl d. Tage mit				Tage				vorherrschende Windrichtung	mittl. Windstärke (Beaufort)	
		Mittel	Abw. vom Mittel	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden	am		Stunden	% des Nor- malen	Summe mm	% d. Norm.	höchste	am	Niederschl. > 0.1 mm	" " > 1.0 mm	" " > 10.0 mm	Schnee > 0.1 mm	Nebel	Frost	Bodenfrost	heitere			trübe
Wuerzburg	211	11.2	+2.8	22.8	1.	-1.5	28.	-4.0	29.	5.7	127	(150)	25	57	17	25.	12	4	1	19	2	3	2	8	SW	0.8	
Kissingen	223	9.8	+1.8	21.0	1.	-2.2	29.	-3.0	29.	6.6	126	(150)	19	31	10	25.	13	2	1	16	1	2	3	13	NE	1.4	
Bamberg	282	11.1	+2.9	21.9	16.	-2.8	28.	-6.9	29.	5.0	154	171	10	20	9	25.	4	1	5	2	4	4	5	S	1.8		
Bayreuth	341	10.0	+2.3	22.8	1.	-5.0	29.	-7.5	29.	4.8	-	-	13	29	12	25.	2	1	6	4	8	6	3	S	1.2		
Hof	567	8.7	+2.7	20.4	5.	-6.4	29.	-9.3	29.	5.2	167	(185)	21	45	19	25.	3	2	1	11	4	8	7	8	S	2.1	
Nuernberg	335	10.7	+2.5	22.2	5.	-3.3	28.	-5.7	28.	5.2	-	-	6	16	6	25.	2	1	10	4	5	5	4	SW	1.8		
Regensburg	339	9.7	+2.3	21.0	1.	-1.4	29.	-5.1	29.	5.4	162	(140)	8	20	3	18.	6	3	1	18	3	5	4	9	W	1.5	
Weiden	392	9.6	+2.4	21.4	5.	-2.6	29.	-5.0	29.	5.1	108	-	12	24	6	25.	7	3	1	10	5	12	6	7	C/W	1.5	
Metten	313	9.1	+1.8	22.1	26.	-3.0	30.	-	-	5.2	163	(140)	20	32	8	28.	6	3	13	3	-	6	7	E	1.0		
Landshut	391	9.5	+1.8	22.5	26.	-1.8	29.	-4.8	29.	5.3	156	(140)	14	30	7	28.	5	4	1	22	3	7	3	9	C/NE	1.4	
Passau	423	9.8	+2.1	21.7	6.	-1.7	30.	-3.4	30.	5.1	-	-	28	48	15	18.	6	3	1	19	2	8	6	7	C/S	1.0	
Noerdlingen	436	10.4	+2.7	21.5	6.	-3.5	29.	-5.7	29.	5.2	152	-	4	9	3	25.	4	1	9	3	4	6	7	NW	1.6		
Augsburg	490	10.2	+2.4	22.3	25.	-2.0	29.	-3.3	29.	5.9	156	(125)	13	27	5	18.	12	4	1	13	2	3	2	7	S	1.6	
Memmingen	660	10.5	+3.1	22.6	25.	-1.7	28.	-6.1	28.	5.6	-	-	15	20	8	11.	7	4	7	3	9	7	9	SW	2.7		
Oberstdorf	810	8.5	+2.0	23.6	5.	-1.3	29.	-3.0	29.	5.5	166	158	66	61	21	28.	12	10	2	1	5	11	9	9	C/N	0.7	
Ingolstadt	366	10.2	+2.4	23.3	6.	-1.6	29.	-2.7	29.	5.4	-	-	6	13	4	18.	5	2	15	4	4	3	10	C/E	1.4		
Muehldorf	463	9.4	+1.8	23.4	26.	-1.7	30.	-3.6	30.	4.8	145	(120)	20	37	8	18.	6	3	1	15	4	4	4	5	C/E	1.3	
Muenchen	521	10.6	+2.7	21.4	25.	-1.4	29.	-2.6	29.	5.4	178	144	20	34	11	28.	8	5	1	6	1	2	2	5	S	1.2	
Berchtesgdn.	542	9.0	+2.0	21.7	26.	-0.7	29.	-	-	4.7	145	130	43	49	16	28.	10	7	2	2	15	1	-	1	8	S	0.9
Bad Tölz	654	9.8	+2.4	23.0	5.	-0.5	28.	-2.5	29.	4.9	183	142	72	81	26	18.	11	8	2	2	5	2	1	7	8	C/SE	1.4
Garmisch	703	10.1	+2.8	23.4	26.	-0.7	29.	-0.8	29.	5.1	193	159	50	66	14	28.	11	9	2	1	1	1	6	7	S	1.5	
H. Peissenbg.	977	10.0	+3.5	20.4	5.	-2.8	29.	-3.6	28.	5.2	187	138	30	45	18	28.	9	5	1	2	9	5	6	8	W	2.7	
Zugspitze	2962	0.1	+3.6	10.4	5.	-12.4	28.	-	-	4.8	223	124	58	67	16	28.	11	9	1	6	17	19	-	8	4	S	3.1

Erläuterungen und Bezugsbedingungen

Die in Bericht und Tabelle zum Vergleich benutzten Normalperioden sind folgende: Temperatur: 1881 - 1940, Niederschlag 1891 - 1930, Sonnenschein 1891 - 1930; die eingeklammerten Zahlen geben nur angenäherte Werte.

Erläuterungen zur Tabelle auf Seite 3:

Die Temperaturangaben beziehen sich auf 2 m über dem Erdboden, die Erdbodentemperaturen auf 5 cm über dem Erdboden.
Das Bewölkungsmittel ist in Zehnteln der Himmelsbedeckung angegeben
(0 = wolkenlos, 10 = bedeckt)

Die Niederschlagsmenge wird in mm gemessen (1 mm = 1 Liter/qm).
Frost tage sind Tage, an denen das Temperaturminimum unter 0 Grad liegt

An Bodenfrosttagen lag das Temperaturminimum in 5 cm Höhe unter 0 Grad.

Heitere Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel unter 2 Zehntel
Trübe Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel über 8 Zehntel
Die Windstärke nach Beaufort ist eine Schätzungsskala von 0 (Windstille) bis 12 (voller Orkan)

Bei der Windrichtung bedeutet C = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd,
W = West

Bezugsbedingungen:

Bestellungen zum Bezug des Berichts, Anregungen zu weiteren Verbesserungen oder gewünschten Erläuterungen sowie alle Einzelanfragen sind zu richten an: Wetterdienst München, (13b) München 27, Maria-Theresia-Str. 28. Der Bezugspreis, der halbjährlich in Rechnung gestellt wird, beträgt ab Juli 1949 DM -.25 pro Stück, also DM 1.50 pro Halbjahr.

Deutscher Wetterdienst i. d. US-Zone
-WETTERDIENST MÜNCHEN-
München 27, Maria-Theresia-Str. 28



Frei durch Ablassung

Wetterstation

Drucksache

